



# Strom – Bündner Exportprodukt mit Zukunft

Herausforderungen der künftigen Elektrizitätswirtschaftspolitik im Kanton Graubünden

**Dr. Christian Hanser**

**Maria Hug-Sutter** dipl. Ing. Agr. ETH

Landquart, 28. August 2008

- Wer ist das Wirtschaftsforum Graubünden?
- Welche Themen bearbeitet das Wirtschaftsforum?
- Warum befasst sich das Wirtschaftsforum Graubünden mit der Elektrizitätswirtschaft?
- Fragestellungen
- Hauptbefunde
- Aktionsplan
- Varianten zur Mittelverwendung
- Rolle der Raetia Energie AG



# Wer ist das Wirtschaftsforum GR?

---

## Das Wirtschaftsforum Graubünden

- ist die „Stiftung zur Förderung der Bündner Wirtschaft“ und besteht seit 1996.
- ist eine halbprivate Institution, die vom Kanton Graubünden, den kantonalen Verbänden und verschiedenen Unternehmungen aus dem Kanton getragen wird.
- setzt sich für die Verbesserung der Rahmenbedingungen des Wirtschaftsstandortes Graubünden ein.
- ist fokussiert auf das längerfristig Wünschbare (und nicht auf das kurzfristig politisch Machbare).
- setzt sich für eine Strategie der Standortentwicklung im Rahmen des Wirtschaftsleitbildes ein.

## Fragestellungen

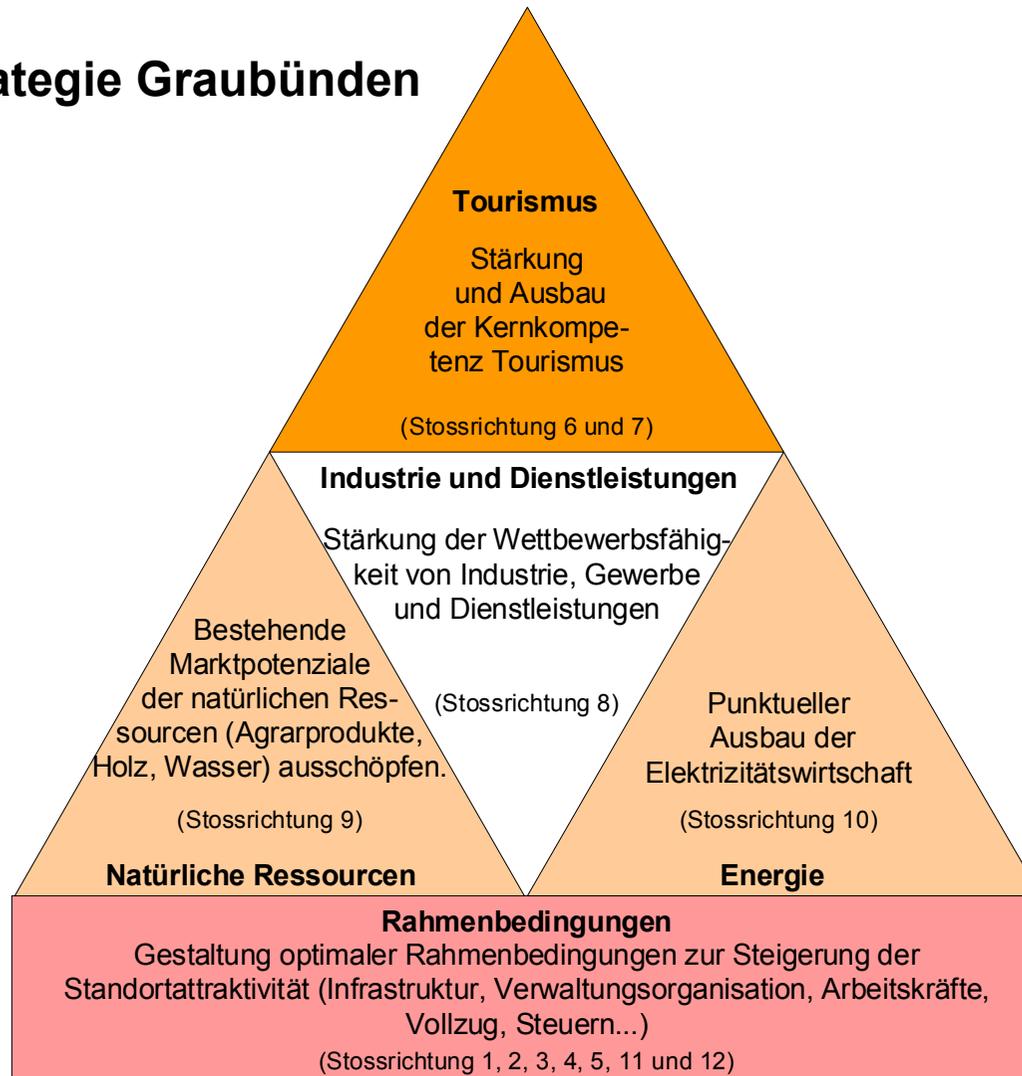
- Wachstumspotenziale der verschiedenen Exportbranchen
- Identifizierung von Wachstumsschienen
- Erarbeitung von Handlungsempfehlungen zuhanden der Politik



# Welche Themen bearbeitet das Wirtschaftsforum?

---

## Entwicklungsstrategie Graubünden



Quelle: Wirtschaftsleitbild des Kantons Graubünden, 1997 und 2004 erarbeitet durch das Wirtschaftsforum Graubünden, die Bündner Wirtschaft und den Kantons Graubünden



# Welche Themen bearbeitet das Wirtschaftsforum?

---

## Industrie und Dienstleistungen

- Rahmenbedingungen/Voraussetzungen (Infrastruktur, Grundstücke, Venture Capital) für
  - Ansiedlung Industrie- und Dienstleistungsunternehmen
  - Entwicklung der bestehenden Betriebe

## Tourismus

- 1. Phase: Grundlagen und Werkzeuge zur Entwicklung der Hotellerie
- 2. Phase: Rahmenbedingungen und Werkzeuge für eine wertschöpfungsorientierte Zweitwohnungspolitik

## Elektrizitätswirtschaft

- Seit 2005/06: Neue Ausgangslage infolge Strommarktliberalisierung und nachhaltig steigender Erdölpreise
- Neubeurteilung der Branche mit ihren Potenzialen sinnvoll
- Initiierung der Studie im Stiftungsrat des Wirtschaftsforums GR durch Karl Heiz



## Phase I

- Welche Bedeutung hat die Elektrizitätswirtschaft heute für den Kanton Graubünden?
- Welche Potenziale bzw. Chancen/Risiken bestehen für die nächsten Jahre?
- Welche Wachstumsschienen ermöglichen die Ausschöpfung der erkannten Potenziale für die Bündner Elektrizitätswirtschaft?
- Welche Bedeutung kann die Elektrizitätswirtschaft des Kantons Graubünden vor dem Hintergrund der neuen Rahmenbedingungen (Liberalisierung/steigende Energiepreise) inskünftig erlangen?

## Phase II

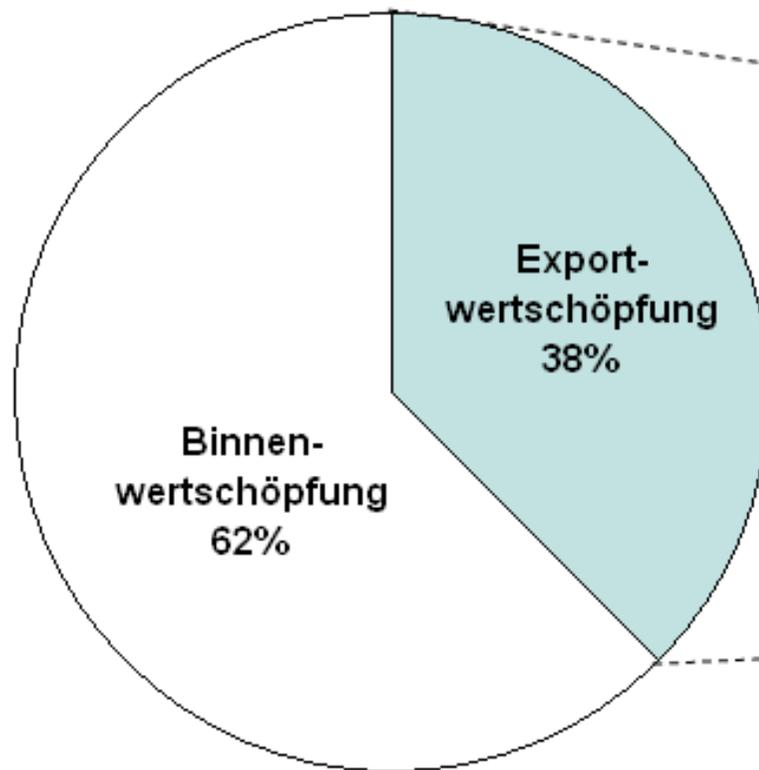
- Wie könnte das energiepolitische Regime angepasst werden, damit Graubünden von den identifizierten Potenzialen profitieren kann?
- Welche Instrumente sind in die politische Diskussion einzubringen?



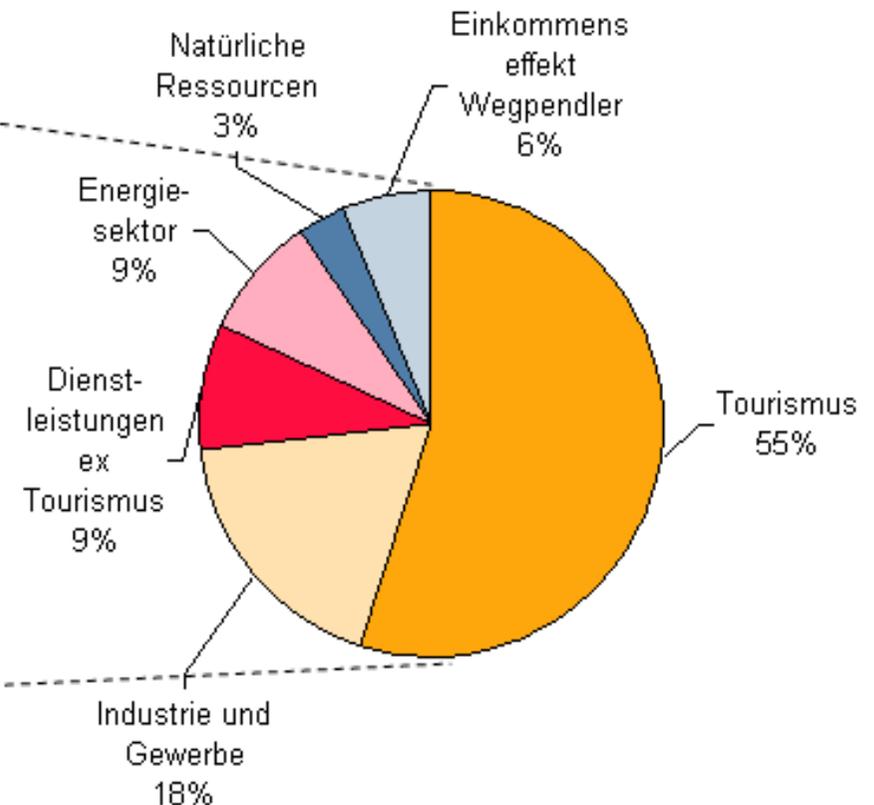
# Hauptbefunde: Bedeutung höher als bisher angenommen

## Aufteilung des BIP Graubünden nach Export- und Binnenwirtschaft

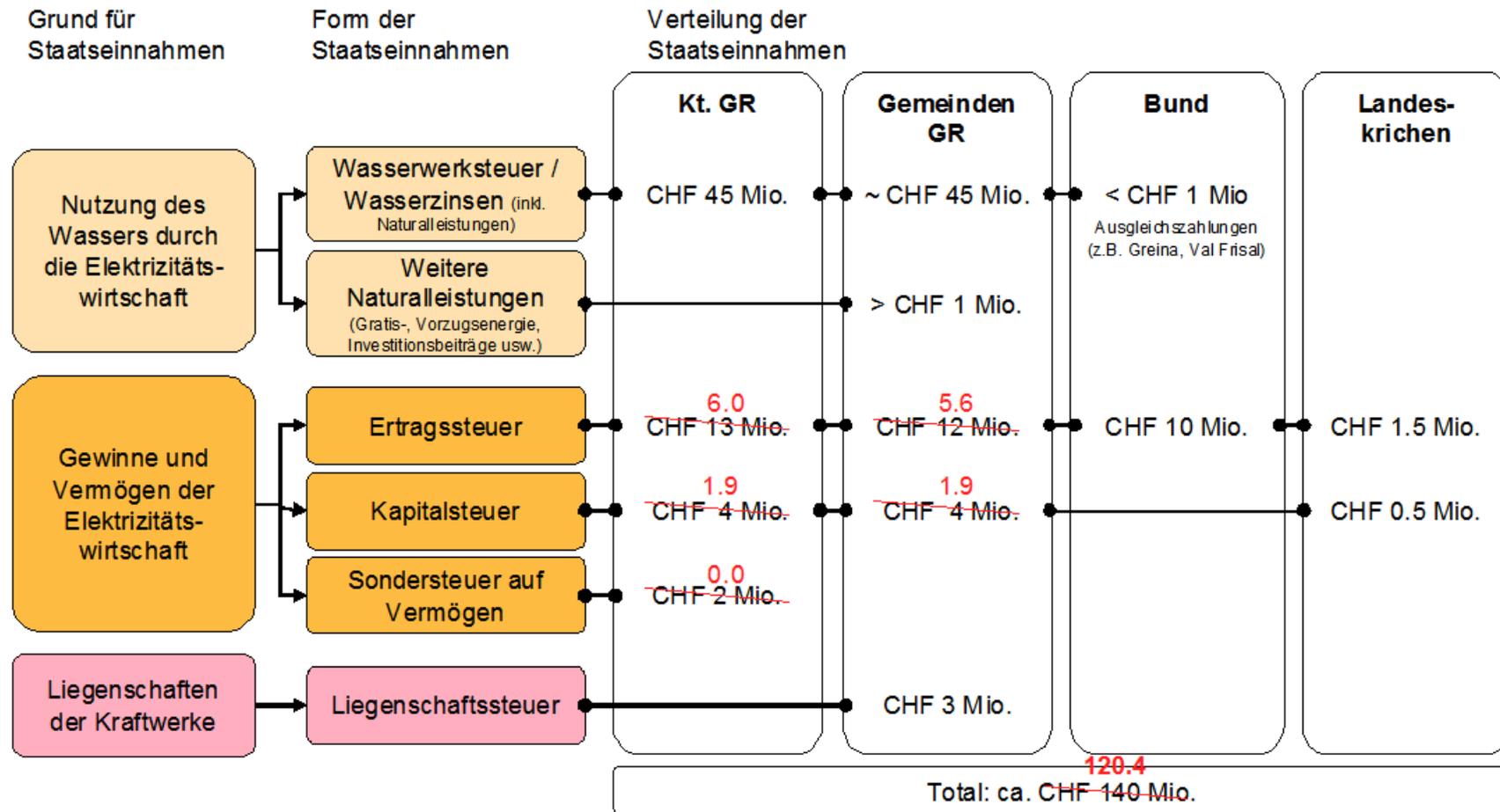
(Total BIP Graubünden im 2003 zu Preisen von 2003: CHF 10.2 Mrd.)



## Relative Bedeutung der "Impulsgeber" am Exportanteil des BIP Graubünden



# Hauptbefunde: Hohe staatliche Einnahmen aus der Elektrizitätswirtschaft



Rote Angaben: Daten nach Berücksichtigung der beschlossenen Revision des Steuergesetzes per 01.01.2008

- Rund 10% der gesamten kantonalen und kommunalen Einnahmen stammen in Form von Steuern, Regalien und Konzessionen aus der Elektrizitätswirtschaft.

## Hauptbefunde: Wachstumsschienen und ihre Potenziale

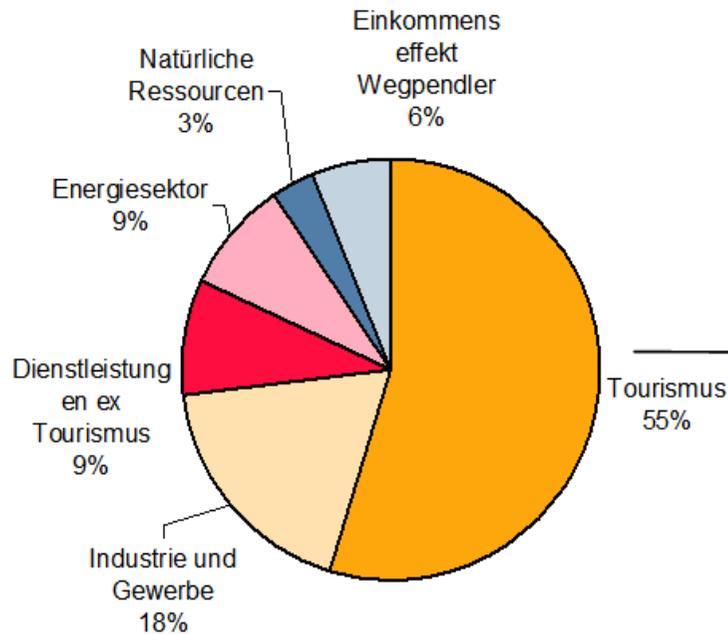
	Szenarien			
	Potenzielle Veränderung des Bruttoproduktionswertes der Elektrizitätswirtschaft Graubündens in Mio. CHF im Vergleich zum Stand von 2006			
	Preis Ist	Preis 13 Rp./kWh	Preis 16 Rp./kWh	Preis 20 Rp./kWh
Ausschöpfung Strompreise	+143	+504	+723	+1'012
Ausbau Stromproduktion	+34	+63	+121	+263
Ausbau Stromhandel	+240	+240	+240	+240
Klimawandel und Umweltsanierungen	-140	-197	-230	-274
<b>Total Potenziale</b>	<b>+277</b>	<b>+610</b>	<b>+854</b>	<b>+1'241</b>
Aktueller Bruttoproduktionswert	557	557	557	557

- Das grösste Potenzial liegt bei den **steigenden Strompreisen** verbunden mit einer Marktwertbetrachtung.
- Der **Ausbau des Handels** bietet markante Potenziale.
- Der **Ausbau der Wasserkraftproduktion** bietet besonders bei hohen Preisen bedeutende Potenziale.
- Durch Klimawandel und weitergehende Umweltvorschriften können sich hohe Einbussen ergeben.

# Hauptbefunde: Wertschöpfungspotenziale

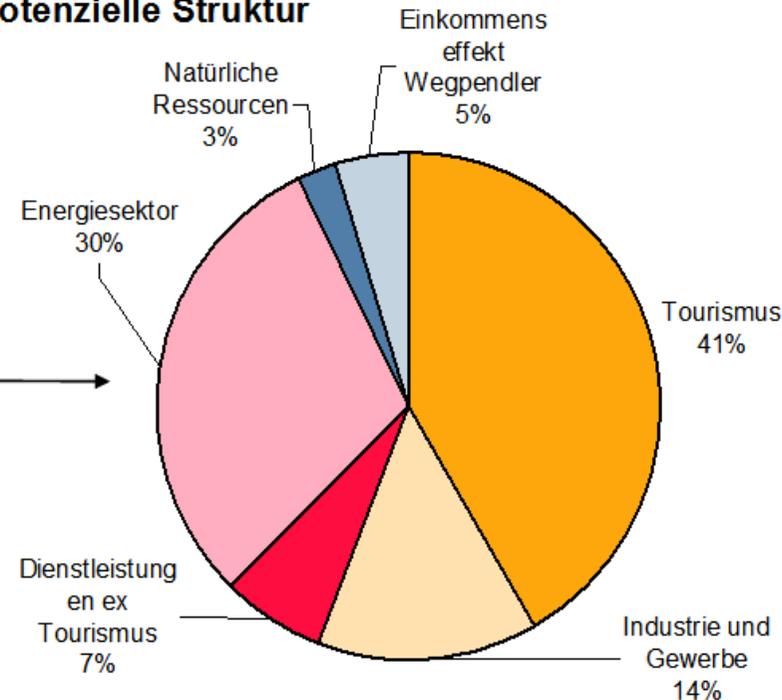
**Abb. 23: Struktur der regionalen Exportbruttowertschöpfung des Kantons Graubünden (⇒ Bündner Wirtschaftsmotor)**

## Aktuelle Struktur



Exportbruttowertschöpfung CHF 3.8 Mrd.

## Potenzielle Struktur



Exportbruttowertschöpfung CHF 5 Mrd.

- Bei voller Ausschöpfung der Potenziale kann die Elektrizitätswirtschaft ihren Beitrag zur Exportwertschöpfung des Kantons Graubünden von 9% auf >30% steigern .
- Die Elektrizitätswirtschaft wäre damit neben dem Tourismus die stärkste Exportbranche des Kantons.

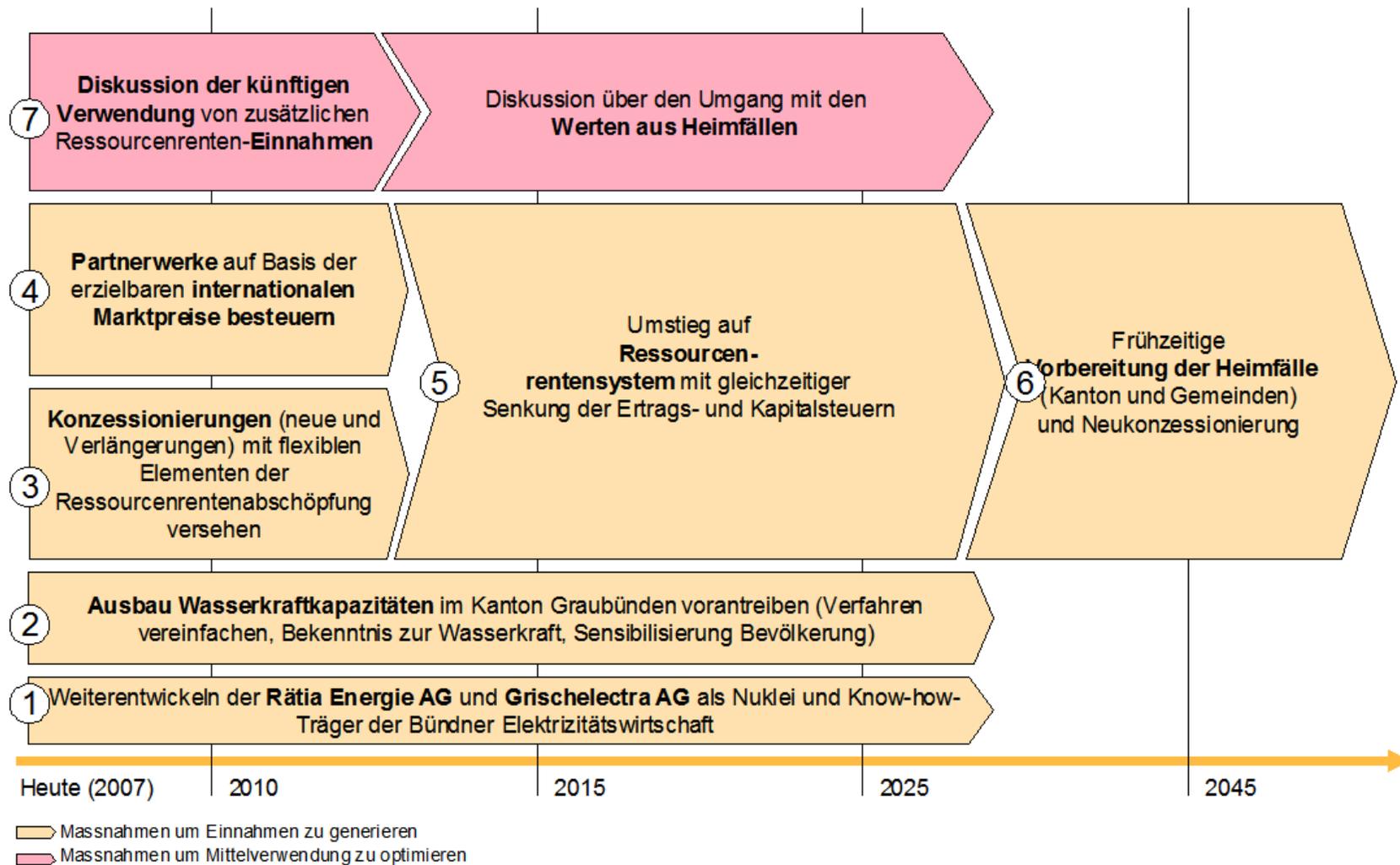
## Hauptbefunde: Wachstumsschienen und ihre Potenziale

	<b>Szenarien</b>			
	Potenzielle Veränderung des Bruttoproduktionswertes der Elektrizitätswirtschaft Graubündens in Mio. CHF im Vergleich zum Stand von 2006			
	<b>Preis Ist</b>	<b>Preis 13 Rp./kWh</b>	<b>Preis 16 Rp./kWh</b>	<b>Preis 20 Rp./kWh</b>
Keine Ausbauprojekte, keine Gestaltung der Rahmenbedingungen und Strukturen	-140	-140	-140	-140
Zulassen von Ausbauprojekten, keine Gestaltung der Rahmenbedingungen und Strukturen	-106	-77	-30	+123
Zulassen von Ausbauprojekten und aktive Gestaltung der Rahmenbedingungen und Strukturen	+277	+610	+854	+1'241

- Unter den heutigen Rahmenbedingungen (ohne Anpassung des Wasserzinsmaximums und der aktuellen Besteuerungspraxis) und ohne Ausbauprojekte besteht die Gefahr eines rückläufigen Produktionswertes.
- Mit Zulassen von Ausbauprojekten, aber ohne Veränderung der Rahmenbedingungen sind gleichsam Verluste zu erwarten.
- Die Elektrizitätswirtschaft des Kantons Graubünden kann ein Wachstum nur realisieren, wenn eine **aktive Energiewirtschaftspolitik** betrieben wird.

# Resultat: Aktionsplan

**Abb. 45: Aktionsplan Elektrizitätswirtschaftspolitik Graubünden**



Quelle: Wirtschaftsforum Graubünden

## Varianten zur Mittelverwendung

---

### ▪ Grundsatz

- Zusätzliche Einnahmen der öffentlichen Hand aus der Wasserkraft sollten nicht zu einer Aufblähung der Staatsquote führen und den Strukturwandel hemmen.

### ▪ Varianten

- Zweckfreier Mitteleinsatz (wie heute)
- Einsatz der Mittel für eine weitgehende Steuersenkung
- Einsatz der Mittel für den Aufbau von alternativen Wirtschaftssektoren /Modell Dubai
- Aufbau eines Staatsfonds und zweckfreier Einsatz der Fondserträge /Modell Norwegen

### ▪ Präferenz Wirtschaftsforum GR

- Tiefsteuerstrategie für den Kanton Graubünden
- Modellrechnungen des Wirtschaftsforums zeigen, dass Graubünden selbst unter der Annahme von moderaten Preissteigerungen zu den steuergünstigsten Kantonen Obwalden und Zug aufschliessen könnte.

⇒ Nächstes Schwerpunktsthema des Wirtschaftsforums GR:  
Ausgestaltung und Modalitäten einer Tiefsteuerstrategie für den Kanton Graubünden.

# Rolle der Raetia Energie AG

---

- Neben der Ems-Chemie Holding AG und der GKB eines der wertvollsten Unternehmen des Kantons
- Trumpfkarte der Bündner Elektrizitätswirtschaft
  - Wertschöpfungsstarke Arbeitsplätze im Umfeld des Stromhandels
  - Nukleus für die Weiterentwicklung der Bündner Elektrizitätswirtschaft
  - Taktisch bedeutsame Rolle im Zusammenhang mit künftigen Konzessionsverhandlungen



---

**Herzlichen Dank für Ihre Aufmerksamkeit !**